

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amstliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ergeben: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit 1. Aufl. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreierbach, Hochheim, beim Telefon 55. Geschäftsstelle in Hochheim: Rasthofstraße 157.

Anzeigen: kosten die 6-gelbaltene Zeile oder deren Raum 12 Hefung auswärts 15 Hg., Reklamen die 6-gelbaltene Zeile 30 Hg. Bezugspreis monatlich 0.95 RM. Volkskonto 168 67 Frankfurt am Main

10. Jahrgang

Nummer 13

Dienstag, den 31. Januar 1933

Hitler — Hugenberg — Seldte

Die neue Reichsregierung. — Koalition der Harzburger Front. — Papen als Vizekanzler. — Drei Nationalsozialisten im Kabinett.

Berlin, 30. Januar

Der Reichspräsident hat den Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, zum Reichskanzler ernannt. Er hat weiter der ihm von dem neuen Reichskanzler Hitler vorgelegten Ministerliste seine Zustimmung gegeben und die Ernennung vollzogen. Die Vereidigung ist bereits erfolgt.

Das neue Kabinett

Der Regierung Hitler gehören außer dem neuen Kanzler selbst folgende Minister an:

Reichskanzler a. D. von Papen wurde zum Stellvertreter des Reichskanzlers und zum Reichskommissar für das Land Preußen berufen;

Freiherr von Neurath behält das Reichsaußenministerium;

Staatsminister a. D. Dr. Frick Reichsinnenminister; Generalleutnant von Blomberg Reichswehrminister;

Graf Schwerin von Krosigk bleibt Reichsfinanzminister;

Geheimrat Dr. Hugenberg vereinigt das Reichswirtschaftsministerium und das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft in seiner Hand;

Franz Seldte, der Führer des „Stahlhelm“, wurde Reichsarbeitsminister;

Freiherr Elch von Rübenach bleibt Reichspostminister und Reichsverkehrsminister;

Reichspräsident Göring Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Reichskommissar für den Luftverkehr; gleichzeitig wurde Göring mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers betraut.

Der Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung, Dr. Gericke, wurde in seinem Amte bestätigt.

Das Justizministerium bleibt vorläufig noch offen.

Regierung Hitler

Die innerpolitischen Ereignisse der letzten Tage haben ein Tempo angenommen, wie man es bei früheren Regierungsbildungen nicht gewohnt war; es sei nur daran erinnert, daß zwischen dem Rücktritt Papens und der Ernennung Schleichers ein halber Monat lag. Diesmal hat der ganze Regierungswechsel nicht mehr als zwei Tage in Anspruch genommen: Samstag trat Schleicher zurück, Sonntag mittags bereits war die neue Regierung gebildet. An ihrer Spitze steht der Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler. Das Kabinett Hitler ist damit Wirklichkeit geworden, nachdem es schon mehrmals in die Nähe gerückt war. Hitler hat frühere Angebote, die unter anderen Umständen und Bedingungen erfolgt waren, abgelehnt; die Entwicklung der Verhältnisse und die Zeit haben, wie er vorausgelegt hatte, für ihn gearbeitet. Als Adolf Hitler am 13. August 1932 den Eintritt als Vizekanzler in ein Kabinett Papen abgelehnt und die Führung der Regierung beansprucht hatte, wurden manche Stimmen laut, die geglaubt hatten, Hitler habe damit die größte Chance seines Lebens vorbeigehen lassen. Am 19. November, nachdem die Reichstagswahlen die Nationalsozialisten als immer noch bei weitem stärkste Partei bestätigt hatten und Papen zurückgetreten war, wurde Hitler zum zweiten Male zu Hindenburg gerufen. Diesmal bekam er den Auftrag, die Möglichkeiten einer parlamentarischen Regierungsbildung festzustellen. Die Besprechungen zogen sich damals über fünf Tage hin und verliefen ergebnislos; Hitler hatte die Führung eines Präsidialkabinetts mit den gleichen Vollmachten, die Papen gewährt worden waren, verlangt. Am 2. Dezember kam dann die Regierung Schleicher, der die NSDAP ebenfalls den Kampf ankündigte.

Mit der Regierung Hitler ist auch die sogenannte Harzburger Front wieder zum Leben erweckt worden. Das neue Kabinett wird gekennzeichnet durch die drei Namen Hitler — Hugenberg — Seldte, in Organisationen ausgedrückt: NSDAP — Deutschnationale — „Stahlhelm“, also die drei Hauptbestandteile der Harzburger Front. Die Führung, die er stets erstrebte, hat Hitler.

Das neue Kabinett Hitler hat aus den beiden vorangegangenen Regierungen fünf Persönlichkeiten übernommen, nämlich den Vizekanzler von Papen, den Reichsaußenminister von Neurath, den Reichsfinanzminister Schwerin von Krosigk, den Reichsverkehrsminister Elch von Rübenach und den Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gericke. Diese Mini-

ster haben mit Ausnahme Papens in gleicher Eigenschaft auch dem Kabinett Schleicher angehört.

Die Persönlichkeit des neuen Reichskanzlers, des 13. Nachkriegsreichskanzlers, ist durch die Rolle, die Adolf Hitler im politischen Leben Deutschlands seit Jahren spielt, so hinreichend bekannt, daß hier nur einige Daten seines Lebens mitgeteilt zu werden brauchen:

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 als Sohn eines Zollbeamten in Braunau am Inn (Oberösterreich) geboren, wo er bis zum Tode seiner Eltern die Realschule besuchte. Seine zeichnerische Begabung ließ in ihm den Wunsch nach werden, sich zum Baumeister auszubilden. Nach praktischer Tätigkeit ging er im Jahre 1912 nach München, wo er am 2. Mobilmachungstage 1914 ein Gesuch an das bayerische Kriegsministerium um Einstellung als Kriegsfreiwilliger richtete. Den Krieg machte er von Oktober 1914 bis Oktober 1918 an der Westfront mit, wo er sich als Befreiter das Eiserne Kreuz 1. Klasse erwarb. Im März 1919 nahm er an der Bekämpfung der Räteregierung in München teil und trat dann der „Deutschen Arbeiterpartei“ bei, die damals nur aus sechs Personen bestand. Bald übernahm er die Führung dieser Gruppe. Am 8. November 1923 kam es zu den bekannten Ereignissen im Bürgerbräukeller, wo Hitler die Berliner Regierung für abgelehnt erklärte und eine Nationalregierung eingeführt hatte. Hitler wurde verhaftet, zu fünf Jahren Festung verurteilt, erhielt aber schon nach Ablauf eines Jahres Strafbefreiung mit Bewährungsfrist. Ein ihm auferlegtes Redeverbot wurde in Bayern im Jahre 1927 und in Preußen 1928 aufgehoben. Im Jahre 1932 ließ sich der neue Reichskanzler als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl aufstellen, die jedoch eine Wiederwahl Hindenburgs brachte.

Der neue Reichsinnenminister, Dr. jur. Wilhelm Frick, wurde am 12. März 1877 als Sohn eines Volksschullehrers in Tiffen (Pfalz) geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Kaiserslautern studierte er Rechtswissenschaften und war nach Abschluß der juristischen Ausbildungszeit von 1907 bis 1917 Bezirksamtsassessor in Pirmasens und dann bei der Polizeidirektion in München als Oberamtmann tätig. Frick hatte Adolf Hitler beim Münchener Putsch unterstützt und wurde vom Volksgericht zu Festungshaft verurteilt, im Disziplinarverfahren aber freigesprochen. Seit der zweiten Wahlperiode 1924 hat er ein Mandat im Reichstage inne. Im Jahre 1930 übernahm Dr. Frick in Thüringen das Ministerium des Innern. Am 1. April 1931 erhielt Frick im thüringischen Landtag ein Misstrauensvotum.

Der neuernannte Reichswehrminister, Generalleutnant Werner von Blomberg, wurde am 2. September 1878 in Stargard in Pommern geboren. 1897 trat er aus dem Kadettenkorps als Leutnant in das Infanterieregiment Nr. 73 (Hannover); seine spätere Laufbahn spielt sich seit 1911 im Generalstab ab. Im Krieg war er zunächst Generalstabsoffizier der 19. Reservebrigade, 1916 kam er zum Generalstab des 18. Reservekorps und im März 1917 zu dem 7. Armee. Nach dem Krieg kam er 1919 in das neue Reichswehrministerium, im Mai 1920 wurde er Chef des Generalstabes der Brigade Döberitz und ein Jahr später Chef des Stabes der 5. Division in Stuttgart. 1925 kam er ins Reichswehrministerium nach Berlin zurück. Hier wurde er 1927 als Chef des Truppenamtes Generalmajor. Am 1. Oktober 1929 wurde von Blomberg zum Generalleutnant befördert und übernahm die 1. Division, den Wehrkreis 1 Königsberg.

Geheimer Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, der im neuen Kabinett das Reichswirtschaftsministerium und das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft innehat, bedarf als einer der bekanntesten Politiker wohl kaum einer näheren Vorstellung. Geboren wurde er am 19. Juni 1865 in Hannover; er studierte die Rechtswissenschaften und promovierte später in Straßburg. 1894 bis 1899 war er bei der Ansiedlungskommission in Posen tätig, nach einer kurzen Dienstleistung beim Oberpräsidium Rastatt wurde er im März 1900 Verbandsdirektor der Raiffeisenvereinigungen und Direktor der neuerrichteten Landesgenossenschaftsbank. 1903 trat er für einige Jahre wieder in den Staatsdienst ein. Als Geheimer Finanzrat schied er 1907 wieder aus und wurde zunächst Direktor der Berg- und Metallbank in Frankfurt a. M., 1909 Vorsitzender der Friedrich Krupp A.-G. in Essen. In dieser Stellung verblieb er bis zum 31. Dezember 1918; von da ab datiert seine Laufbahn als Politiker.

Auch Franz Seldte, der 1. Bundesführer des „Stahlhelm“, der im neuen Kabinett das Amt des Reichsarbeitsministers übernommen hat, ist eine der Öffentlichkeit nicht unbekannte Persönlichkeit. Er stammt aus Magdeburg, wo er am 29. Juni 1882 als Sohn eines Fabrikbesitzers geboren wurde. Frühzeitig übernahm er das chemische Werk seines Vaters. Im Weltkrieg kämpfte er vom August 1914 bis zur Sommerschlacht im Jahre 1916 als Führer einer Maschinengewehrkompanie; an der Somme verlor er seinen linken Arm, war dann bis Oktober 1917 in der militärischen Stelle des Auswärtigen Amtes, wo er u. a. politische Aufträge im Auslande zu erfüllen hatte. Im

Oktober 1917 kam er als Führer eines Film- und Nachrichtenstrupps wieder an die Front, und zwar zunächst nach Italien und später nach dem Westen. Nach dem Umsturz bemühte er sich um die Sammlung der ehemaligen Frontsoldaten. Im Dezember 1918 glückte es ihm, in Magdeburg eine Vereinigung von Frontsoldaten ins Leben zu rufen, aus der 1919 der Stahlhelm entstand.

Hermann Göring, Präsident des Reichstages, im neuen Kabinett Reichsminister ohne Geschäftsbereich, Reichskommissar für den Luftverkehr und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers betraut, steht im 41. Lebensjahr. Am 12. Januar 1893 wurde er in Rosenheim in Oberbayern geboren; er besuchte zunächst die Gymnasien in Fürth und Ansbach, dann kam er in das Kadettenkorps in Karlsruhe und später in die Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfeld. 1912 wurde er Leutnant im Infanterieregiment 112 in Muhlhausen im Elsaß und rückte mit diesem Regiment auch ins Feld. Vom Oktober 1914 ab war er Flugzeugbeobachter, dann ab Mai 1915 Flugzeugführer und vom März 1916 ab Jagdflieger. Ein Jahr später wurde Göring Staffelführer einer Jagdstaffel und im Juni 1918 der letzte Kommandeur des Jagdgeschwaders „Freiherr von Richthofen“. Ausgezeichnet wurde er mit dem Orden Pour le Mérite. Nach dem Kriege wurde er Flieger und Berater im Flugwesen in Dänemark, 1920-21 war er Flugchef beim Svenska Luftsträket Stockholm. 1922 nach Deutschland wieder zurückgekehrt, besuchte er die Universität München, wo er Geschichte, Nationalökonomie und Soziologie studierte.

Die neue Regierung findet eine Fülle von Aufgaben vor, an deren Spitze diejenigen der Beschaffung von Arbeit steht. Man darf annehmen, daß Adolf Hitler, der bei einem Mislingen mehr zu verlieren hätte als nur das Kanzleramt, alles daran setzen wird, um seine Pläne in die Tat umzusetzen. Im Interesse des ganzen Volkes möchte man nur wünschen, daß die neue Regierung die richtigen Mittel und Wege finde, die zu einer Besserung unserer Lage führen.

Parlamentarische Mehrheit?

Wenn nicht, dann Reichstagsauflösung!

Die Neubildung des Reichskabinetts hat sich in der Wilhelmstraße rein äußerlich ohne den großen Aufwand vollzogen, den man sonst bei solchen Anlässen beobachten konnte, die mit Adolf Hitler zusammenhängen. Die Ernennung des Kabinetts kam aber auch den politischen Kreisen verhältnismäßig überraschend. Während des ganzen Vormittags schätzte man die sachlichen Schwierigkeiten noch so hoch ein, daß man frühestens für den späteren Nachmittag oder Abend an eine Lösung der Krise glaubte. Der Reichspräsident selbst dürfte den größten Wert darauf gelegt haben, daß die Krise so schnell wie möglich beendet wurde, und zwar wohl nicht zuletzt im Zusammenhang mit der wilden und zum Teil unverantwortlichen Gerüchtemachelei, die sie begleiteten.

In maßgebenden Kreisen wird unterstrichen, was schon in dem Communiqué zum Ausdruck kommt, daß das neue Kabinett sich eine parlamentarische Mehrheit suchen werde.

Deshalb sollen so schnell wie möglich die Verhandlungen mit dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei aufgenommen werden. Hier liegt auch die Bedeutung der Tatsache, daß das Amt des Reichsjustizministers und die Ämter der stellvertretenden preussischen Staatskommissare mit Ausnahme dessen für das Innenministerium noch offengehalten sind.

Damit werden auch dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung gegeben. Allerdings dürfte bei beiden Parteien wohl kaum mehr als eine Tolerierung zu erreichen sein. Man betont, daß dies die letzte Möglichkeit einer parlamentarischen Regierung sei, und daß schon deshalb Zentrum und Bayerische Volkspartei sich nur schwer versagen könnten.

Was die sachliche Seite des neuen Kabinetts im übrigen anlangt, so darf man schon jetzt annehmen, daß an der Spitze seiner programmatischen Arbeiten soziale Maßnahmen stehen. Ueber das Programm ist zwischen den Beteiligten in den Besprechungen weitgehende Einigung erzielt worden.

In politischen Kreisen konzentriert sich das Hauptinteresse auf die Frage, ob das Zentrum sich zu einer Tolerierung oder sonstwie gearteter Unterstützung des Kabinetts Hitler bereit finde. Sollte die Mehrheitsbildung nicht zustandekommen, so ist nach Auffassung unterrichteter Kreise kein Zweifel, daß der Reichstag aufgelöst und neu gewählt wird.

Hitlers Einzug in die Reichskanzlei

Als die Nachricht von der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler bekannt wurde, sammelten sich in den ersten Nachmittagsstunden vor dem „Reichshof“ größere Menschenmengen an. Die Nationalsozialisten brachten ihrem Führer Ovationen dar.

Adolf Hitler verließ um 16.15 mit seiner Begleitung den Reichshof, um sich im Baaen in die Reichskanzlei zu

Aus der Umgegend

Papierfabrik in Flammen

Bensheim, 31. Jan. Im nahen Elmshausen ist in der Nacht ein Feuer ausgebrochen. Die Papierfabrik Tempel, die bis zuletzt voll mit 30 Personen arbeitete, stand bald in hellen Flammen und war nicht mehr zu retten. Auch das Wohnhaus ist vom Feuer ergriffen worden. Die Feuerwehren, die aus der ganzen Umgebung eingetroffen sind, suchten es zu löschen. Der Kreisdirektor von Bensheim weist an der Brandstelle. Auch wurden Beamte des Landeskriminalamts Darmstadt dorthin gerufen.

Frankfurt a. M. (Warnung vor internationalen Scheckbetrügern.) In den letzten Tagen sind in verschiedenen deutschen Städten Schecks von einer internationalen Bande in Zahlung gegeben worden. So u. a. bei einer Großbankfiliale in Bonn am 20. Januar ein Scheck Nr. 856, ausgestellt in Mexiko am 6. Juli 1932 von Londres, Mexiko, Südamerika, auf die Dresdener Bank in Hamburg über 90 000 Mark, zum Inlasso. An dem gleichen Tage wurde ein weiterer Scheck mit der gleichen Nummer und über den gleichen Betrag bei derselben Großbank in Hamburg eingereicht und ein dritter gleicher Scheck ist in Linde i. B. bei einer Hypothekbank vorgelegt worden. Die Banken haben jedoch, da die Ausstellerin unbekannt, die Schecks sofort als Fälschung erkannt und es ist eine Zahlung unterblieben.

Frankfurt a. M. (Die Grippe in Frankfurt am Main.) Die Grippeerkrankungen in Frankfurt am Main haben jetzt einen derartigen Umfang angenommen, daß verschiedene Hilfsstationen eingerichtet werden mußten, da das Städtische Krankenhaus in Sachsenhausen die Erkrankten nicht alle in dem Tempo wie sie zur Anmeldung gelangen, aufnehmen kann. So ist die Walderholungsstätte an der Oberhewinsfliege als Hilfsstation eingerichtet worden und steht auch die Gewerbeschule in der Rolke-Allee zur Verfügung.

Hanau. (Hohe Belohnung.) Die Nachener- und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft hat für die Wiederherbeibringung der bei dem Einbruch in die Villa der Fr. Rumpffschen Erben entwendeten Schmuckstücke, Wäsche und Bargeldes eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Die gestohlenen Sachen gehörten der Witwe Rumpff und sind in der auf den Beerdigungstag folgenden Nacht Einbrechern als Beute zugefallen. Sie waren von den Erben vorher versichert worden.

Hanau. (Die Stempelkontrolle und die Grippe.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist auch ein aus der Mitte des Kollegiums gestellter Antrag, die tägliche Stempelkontrolle für die Unterfuchungsempfänger im Hinblick auf die Gefahr der Grippeansteckung aufzuheben, mit Mehrheit angenommen worden.

Marburg. (Verhängnisvolle Folgen eines Messerstichs.) Auf der Dorfstraße in Niederwaldern gerieten in der Nacht zum 24. Oktober v. Js. anschließend an den dortigen Kirmestanz Burken aus Argenstein und Fronhausen in Streit, wobei der 26jährige Arbeiter Konrad Gombert aus Fronhausen einen tiefen Messerstich ins Rückgrat erhielt. Gombert liegt seitdem völlig gelähmt in der Marburger Klinik und ist nach Ansicht der Ärzte dauernder Bähmung und langsamem Siedtum verfallen. Als Täter konnte man den 20jährigen Kaufmann Hormel aus Argenstein ermitteln und in Haft nehmen. Das Vorurteil hatte ein gerichtliches Nachspiel. Der Angeklagte führte zu seiner Verteidigung aus, daß er wie auch die bei ihm gewesenen Altersgenossen aus Argenstein bereits im Tanzsaal von Gombert angegriffen worden seien. Auf dem Nachhausewege sei er dann von Gombert angegriffen worden und habe in der Notwehr mit dem Taschenmesser um sich geschlagen. Der Verletzte, welcher zu seiner Vernehmung auf einer Tragbahre aus dem Krankenhaus in den Gerichtssaal geschafft wurde, konnte sich nicht mehr erinnern. Hormel bedroht oder angegriffen zu haben. Oft widersprechend waren die Aussagen der Zeugen, von welchen die meisten wegen Verdachts der Mithäter- oder Mitwisserschaft unvereidigt vernommen wurden. Die Staatsanwaltschaft hielt den Angeklagten im Sinne der Anklage für überführt und forderte eine exemplarische Bestrafung mit 4 Jahren Gefängnis. Das Urteil des Gerichts lautete wegen schwerer Körperverletzung auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Darmstadt. (Aufklärung einer Reihe von Diebstählen.) In Raunheim und Umgebung wurden seit Monaten zur Nachzeit Diebstähle größeren Umfangs begangen, ohne daß man die Täter bekommen konnte. In der Hauptsache hatten es die Diebe auf Lebensmittel und Getreide abgesehen. Bei einem erneuten Gaspist, das die Gesellschaft auf dem Gute Mönchhof bei Kellertbach in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 1932 begangen wollte, wurde ihre Anwesenheit auf dem völlig abgelegenen und friedlichen Kornspeicher durch ein Liebespärchen festgestellt. Das Pärchen hat hierauf vorfristig die Anwohner des Hofes alarmiert. Der Getreidespeicher wurde umstellt und zwei der Einbrecher auf freier Tat festgenommen. Vermutlich waren aber im Dunkeln noch weitere Diebe entkommen. Die Festgenommenen bestritten jede diebische Absicht und erklärten, ihre nächtliche Anwesenheit sei „aus politischen Gründen“ erforderlich gewesen. Mehrere Kriminalisten des Landeskriminalpolizeiamtes Darmstadt konnten gemeinsam mit den zuständigen Gendarmeriebeamten eine Anzahl erheblicher Straftaten in Raunheim und Umgebung aufklären. Als Diebe bzw. Fehler wurden fünf Personen, sämtlich aus Raunheim, in Untersuchungshaft genommen, von denen zwei Frauen nach erfolgter Aufklärung inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt werden konnten.

Darmstadt. (Eigenartiger Selbstmord.) Auf ausgefuchte Art verübte in Pfungstadt ein Greis Selbstmord. Der 72jährige Schreinermeister Georg Rädgen, ein Junggeselle, Original und Quatschtrinker, hatte wieder seinen Alkoholiak. Nach Mitternacht ging er vom Wirtshaus, wo er Selbstmordabsichten geäußert hatte, in seine Werkstatt und legte sich in seinen Sarg, den er seit zehn Jahren als Schlafstelle benutzt, nieder. Dann bedeckte er sich mit Holzeisen, die er mit Petroleum begoß, und zündete diese an. Durch das Schreien des Brennenden wurde ein Straßenpassant aufmerksam, drang in die Werkstatt ein, wo er den Greis schwer verbrannt fand. Zum Glück konnte er auch das Feuer löschen, ehe es auf die Werkstatt übergriff und sich weiter ausdehnte, denn im Stockwerk darüber wohnt eine kinderreiche Familie — diejenige des Feuerwehrkommandanten. Der Greis ist im Darmstädter Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Man wird ihn nun in seinem Sarg, der vom Feuer unbeschädigt geblieben ist, beisetzen.

Darmstadt. (Verkauf fiskalischen Geländes.) Die Ministerialabteilung für Forst- und Kanalverwaltung hat mit Genehmigung des Finanzministers, veranlaßt durch wiederholte Beschlüsse des Hessischen Landtags, die Forstämter ermächtigt, einen Teil des kameral-fiskalischen Grundbesitzes zum Verkauf zu stellen. Es handelt sich dabei vorwiegend um sogenannten Splinterbesitz, der zerstreut in den einzelnen Gemarkungen liegt und zum Zwecke der Vereinfachung der Verwaltung abgetrennt werden soll. Diese Verkaufsabsicht hat in den Kreisen der fiskalischen Pächter Beunruhigung ausgelöst. Die Befürchtungen sind nicht begründet, da bei einem Verkauf von Pachtland selbstverständlich den Pächtern dieses Geländes die Vorhand belassen wird. Man hofft, diese Veräußerung ohne Härten für die derzeitigen Pächter durchführen zu können. Zu diesem Zwecke werden die lokalen Dienststellen mit ausführlichen Richtlinien versehen werden.

Darmstadt. (Strafprozeß gegen die früheren Volksbank-Direktoren in Darmstadt.) Am Montag begann vor dem Darmstädter Schwurgericht das Strafverfahren gegen die früheren Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder der Darmstädter Volksbank. Angeklagt waren die ehemaligen Direktoren Becker und Habicht, der Aufsichtsratsvorsitzende Nohl und 10 Aufsichtsratsmitglieder. Gegen ein Aufsichtsratsmitglied ist das Verfahren wegen Krankheit abgetrennt worden. Den Angeklagten werden fortgesetzte Handlungen zum Nachteil der Bank und Verstoß gegen das Genossenschaftsgesetz, Ueberschreitung der festgesetzten Kredite usw. vorgeworfen. Die Anklageschrift umfaßt 81 Schreibmaschinenseiten.

Groß-Gerau. (Kleintier- und Lebensmittel-diebstähle.) In ganz erschwerender Weise werden Kleintier- und Lebensmittel-diebstähle in den Orten der näheren und weiteren Umgebung von Groß-Gerau begangen. Die Diebe, es handelt sich ganz wahrscheinlich in den meisten Fällen um ein und dieselbe Bande, die sich zu fortgesetzten Diebereien zusammengeschlossen hat, konnten bisher noch nicht gefasst werden. In solchen Fällen ist die Polizei auf die unbedingte Mithilfe des Publikums angewiesen, weil die verschiedenartig gemachten Beobachtungen in den meisten Fällen für die Aufklärungsarbeit unerlässlich sind. Anhaltspunkte oder Wahrnehmungen, die man inbezug auf die Kleintier- und Federvieh-diebstähle im Groß-Gerauer Gebiet gemacht hat, wolle man den zuständigen Polizeistationen mündlich oder schriftlich mitteilen. Ausdrücklich sei betont, daß jede Mitteilung dieser Art durchaus vertraulich behandelt wird.

Groß-Zimmern. (Diamantene Hochzeit.) In geistiger und körperlicher Rüstigkeit können die Eheleute Karl Göbel 5. am 2. Februar das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. 4 Kinder, 20 Enkel und 8 Urenkel umgeben das Jubelpaar, das im 86. bzw. 84. Lebensjahr steht.

Hüttenfeld. (Großfeuer.) Auf dem Gutshof „Rennhof“ brach Feuer aus, dem mehrere Stallungen, die Scheune und ein Tabatschuppen zum Opfer fielen. Die Feuerwehren von Weinheim, Hüttenfeld und die Fabrikfeuerwehr der Firma Hehl AG. bekämpften das Feuer und verhinderten so eine weitere Ausbreitung. Als Ursache des Feuers vermutet man Kurzschluß.

Offenbach a. M. (Schulen wegen Grippe geschlossen.) Am Montag wurden sämtliche Schulen Offenbachs bis auf weiteres geschlossen. Am Freitag waren bereits 37 Prozent der Volksschüler und 29 Prozent der Lehrerschaft an Grippe erkrankt, am Samstag fehlten bereits mehr als 40 Prozent der Volksschüler und mehr als 30 Prozent der Lehrerschaft. In Frankfurt am Main und Hanau sind die Schulen bereits seit einigen Tagen vollständig geschlossen.

Mainz. (Schlägerei im Gerichtssaal.) Vor dem Amtsgericht hatte sich ein junger Arbeiter aus Gonsenheim wegen Mißhandlung seines Schwiegervaters zu verantworten. Während die Schwiegermutter des jungen Mannes fortgesetzt belästigende Auslagen gegen diesen machte, wurde der junge Mann plötzlich so erregt, daß er der Schwiegermutter, ehe es jemand verhindern konnte, ins Gesicht schlug. Das war das Signal für den Schwager, zu dem Angeklagten zu springen und diesen mit Faustschlägen zu traktieren. Inzwischen bekam der Bruder des Angeklagten einen epileptischen Anfall. Nachdem ein Teil der Streitenden aus dem Gerichtssaal entfernt war und die Gemüter sich etwas beruhigt hatten, konnte die Verhandlung fortgesetzt werden.

Mainz. (Dr. Wolf aus dem Mainzer Stahlhelm ausgeschieden.) Staatsanwalt Dr. Wolf, der bisherige Führer des Mainzer Stahlhelms ist bereits vor einigen Wochen aus dem Stahlhelm ausgeschieden und hat jetzt einen „Deutschen Frontkämpferbund Mainz“ gegründet. Von den bisherigen Stahlhelmsmitgliedern sind 50 bis 60 Leute, die unter Wolf im Felde dienten, mitausgeschieden.

Worms. (Aus dem Wormser Stadtrat.) Nach einem Ueberblick über die Finanzlage der Stadt durch den Oberbürgermeister, wobei dieser mitteilte, daß er zum Arbeitsbeschaffungsprogramm in Berlin 1,8 Millionen angemeldet habe, beschäftigte sich die Stadtverwaltung mit einer Reihe von Anträgen über Winterhilfe, die hauptsächlich von den Kommunisten eingebracht worden waren. Die Anträge, die nicht weniger als 160 000 Mark erfordern würden, dürften wohl aus Geldmangel von der Stadtverwaltung nicht durchgeführt werden.

Worms. (160 000 Mark Winterhilfe.) In der letzten Stadtratssitzung wurde zusätzliche Winterhilfe im Gesamtbetrag von 160 000 Mark bewilligt. Infolge Geldmangels wird die Stadtverwaltung die Anträge jedoch leider nicht durchführen können. Zum Arbeitsbeschaffungsprogramm hat die Stadt Projekte in Höhe von 1,8 Millionen Mark angemeldet.

Raunheim. (Freiwillig in den Tod.) Im Walde, nahe der Bischofsheimer Gemarkungsgrenze, wurde die Leiche der 66jährigen Ehefrau eines Kaufmanns von hier, die längere Zeit in Berlin lebte, erhängt aufgefunden. Die Frau wollte hier zu Besuch und hat in einem Abschiedsbrief mitgeteilt, daß sie wegen der schlechten Verhältnisse aus dem Leben scheide.

Alzen. (Zum Leichenfund in der Selz.) Der mysteriöse Tod der Frau Leonhardt von Albig hat seine Aufklärung noch nicht gefunden. Am Samstag weilten die hessischen Behörden in Alzen, Albig und Raunheim, sowie auch an der Stelle, wo die Leiche in der Selz gefunden wurde. Es steht bisher fest, daß die Frau bereits in Alzen auf dem Rückweg war, nicht festgestellt ist aber bisher, ob sie tatsächlich ein Auto angehalten und mit diesem weggefahren ist. Fest steht, daß der Tod bereits 4 bis 5 Stunden nach der letzten Mahlzeit eingetreten ist, die am Freitag der vorigen Woche eingenommen wurde. Wiederum sehr bezweifelt wird, daß der Tod der Frau durch Ertrinken eingetreten ist, da sie eigentlich nur mit dem Gesicht im Wasser lag, die Kleider auf der Rückseite aber waren noch trocken, sogar das Haar auf dem Hinterkopf. Eingehende Ermittlungen zur Klärung dieser Fragen sind eingeleitet.

Nieder-Ingelheim. (Nieder-Ingelheim bekommt einen Ehrenbürgermeister.) Der Gemeinderat Nieder-Ingelheim faßte in der letzten Sitzung bezüglich der Bürgermeisterfrage folgenden Beschluß: „Nachdem seitens des Ministeriums und der Verwaltungsbehörde trotz energischen Drängens der Gemeindeverwaltung, sogar nach Festsetzung eines Termins zur Entscheidung nichts in der Frage der Anstellung eines Bürgermeisters geschehen ist, beschließt der Rat, daß die beschlossene und dem Ministerium bereits vorliegende Ortsabstimmung über die Anstellung eines Bürgermeisters für die Gemeinde Nieder-Ingelheim zurückgezogen und nunmehr ein Ehrenbürgermeister gewählt wird.“

Schotten. (Bauernkundgebung im Vogelsberg.) Unter Leitung von Landwirt F. W. Stein, dem alten Kämpfer des Bauernturns im Vogelsberg, fand in Schotten eine große Bauernkundgebung statt, an der annähernd 2000 Bauern aus der näheren und weiteren Umgebung von Schotten teilnahmen. In der Versammlung in der Turnhalle sprach neben Landwirt Stein noch der Führer des Hessischen Landbundes Dr. v. Helmolt-Friedberg und Dr. Wagner von der NSDAP. Nach der Kundgebung formierte sich ein Zug durch die Straßen der Stadt Schotten. Es wurden Kampflieder gesungen und die schwarze Fahne der Bauernnot im Zuge mitgetragen. Vor den Wohnungen der Vorsteher des Kreisamtes und des Finanzamtes wurde halt gemacht. Von einer Deputation wurden die Wünsche der Bauern vorgetragen. Die gesamte Kundgebung verlief ohne jede Störung.

Buhbach. (Billiges Fleisch in Buhbach.) Wohl unter dem Druck einer benachbarten Großmehlgerei, die Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch zu 50 Pfennig das Pfund, Schweinefleisch zu 60 Pfennig und Rühfleisch drei Pfund zu 1 Mark anbietet, ließen die hiesigen Metzger ebenfalls einen Preisabschlag eintreten. Es kosten hier: Schweinefleisch, Rindfleisch und Kalbfleisch 65 Pfennig das Pfund.

Gießen. (Beim Skisport verunglückt und halb erfroren.) Beim Skisport in der Nähe von Ulrichstein (Vogelsberg) kam der mit einem Sportkameraden laufende 20 Jahre alte Dentist Otto Deronsky aus Lorch (Rhein) so unglücklich zum Sturz, daß er einen schweren Oberschenkelbruch davontrug. Bis sein Kamerad Hilfe herbeigeschafft hatte, mußte der bedauernswerte junge Mann bei der strengen Kälte fast eine Stunde lang an der Unfallstelle im Schnee liegen. Als die Helfer erschienen, war er schon halb erfroren und bewußtlos. Nach erster ärztlicher Hilfe wurde er in die Gießener Klinik überführt, wo er in sehr ernstem Zustande darniederliegt.

Gießen. (Ein Fahrenverbot für oberheissische Landstraßen.) Aufgrund des Eigentumsrechts der Provinz Oberhessen an den Provinzialstraßen hat der Provinzialausschuß von Oberhessen das Ueberspannen der oberheissischen Landstraßen mit Fahnen zu Partei- und Kellamezwecken ohne Ausnahme verboten. Anträge auf Befreiung von dieser Verbotsvorschrift werden keine Genehmigung finden.

Handel und Wirtschaft

(Ohne Gewähr.)

Manheimer Großviehmarkt vom 30. Januar: Zufuhr und Preise pro 50 Kilogramm in Reichsmark: 170 Ochsen 22 bis 30; 165 Bullen 17 bis 24; 280 Rühr 10 bis 24; 379 Färjen 20 bis 31; 725 Kälber 20 bis 37; 33 Schafe 15 bis 22; 2687 Schweine 31 bis 38. — Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand; Kälber mittel, geräumt; Schweine ruhig, kleiner Ueberstand.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 30. Januar: Auftrieb 1311 Rinder, davon 346 Ochsen, 90 Bullen, 452 Rühr, 373 Färjen, ferner 557 Kälber, 82 Schafe, 4124 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen 23 bis 27, 20 bis 22, 17 bis 19, Bullen 24 bis 26, 20 bis 23, Rühr 20 bis 22, 17 bis 19, 14 bis 16, 12 bis 13; Färjen 26 bis 28, 23 bis 25, 20 bis 22; Kälber 31 bis 35, 26 bis 30, 20 bis 25; Schafe nicht notiert, da der Auftrieb zu gering; Schweine 36 bis 38, 34 bis 33, 33 bis 36. — Marktverlauf: Rinder sehr ruhig, geringer Ueberstand, Kälber langsam geräumt, Schweine schleppend, Ueberstand.

Frankfurter Produktendörse vom 30. Januar: Amtlich notiert: Weizen, incl. 19.90, Roggen, incl. 16.25 bis 16.35; Braugerste 18 bis 18.25; Hafer 13 bis 13.50; Weizenmehl, Spezial Null, fädd. 27.90 bis 28.50; Roggenmehl 22.50 bis 23.25; Weizenkleie 7.50; Roggenkleie 7.85 bis 8; Sojaöl 10.80 bis 11; Palmöl 8.65 bis 8.75; Erdnöl 12.25 bis 12.50; Treber 11.25, Heu 4.50 bis 4.70; Weizen- und Roggenstroh 2.25 bis 2.50, gebündelt 2.25 bis 2.50; alles per 100 Kilogramm. Tendenz: stetig.

Stuttgarter Landesproduktendörse vom 30. Januar: Es notierten in Reichsmark je 100 Kilogramm: Weizen, württ. 19.50 bis 20; Roggen, württ. 16.50 bis 16.75; Braugerste 18 bis 19.25; Hafer 12.25 bis 13; Futtergerste 16 bis 16.50; Weizenheu 3.50 bis 4; Rleehen 4.50 bis 5.50; Stroh, drahtgepreßt 2.40 bis 2.80; Weizenmehl, Spezial Null 30.50 bis 31; Kleie 7.75 bis 8; Brotmehl 23 bis 23.50.

Die beiden BBG.-Räuber festgenommen

Berlin, 30. Jan. Ein etwa 40 Mann starkes Schupo- aufgebot mit Karabinern besetzte das Haus Bahnstraße 17 in Schöneberg und sperrte den Bürgersteig bis zu den beiden danebenliegenden Häusern ab, auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite hatten Beamte mit Karabinern Aufstellung genommen. Im Verlaufe der Durchsuchung des Hauses wurden die beiden letzten Beteiligten an dem Raub- überfall auf die Berliner Verkehrs-Gesellschaft, Hohseil und Achtenhagen, festgenommen. Sie hatten im vierten Stock- werk des Hinterhauses bei Bekannten Unterschlupf gefun- den. Beide waren bewaffnet.

Postgeldräuber verhaftet

Oldenburg, 30. Jan. Der Raubüberfall auf dem Ol- denburger Bahnhof, bei dem den Tätern zwei Geldkasset- ten mit 8200 Mark Postgeldern in die Hände gefallen wa- ren, hat seine Aufklärung gefunden. Die Kriminalpolizei verhaftete als Täter den 49-jährigen ehemaligen Bäcker Demble und den 29-jährigen ehemaligen Postausstatter Wandicher. In der Wohnung Dembles wurden noch 4500 Mark vorgefunden.

Aus Westdeutschland

Koblenz. (Ungetreuer Geschäftsführer der Ortskrankenkasse Simmern.) Der frühere Ge- schäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Sim- mern, Bink, hatte sich vor der Großen Straßammer unter der Anklage zu verantworten, in den Jahren 1925 bis 1930 als Beamter größere Geldbeträge unterschlagen zu haben. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 17 000 Mark, die der Angeklagte durch betrügerische Manipulationen der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Simmern abgeschwindelt hatte. Bei der Vernehmung gab Bink an, daß er nach sei- ner Ausweisung aus dem Elsass sich eine ganz neue Woh- nungseinrichtung habe beschaffen müssen, und daß sein Ge- halt — er bezog 530 Mark im Monat — zu diesem Zweck nicht ausgereicht habe. Die Entschädigung, die er vom Reich erhalten habe, sei nur gering gewesen. Auch durch Erkrankungen in der Familie sei er in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten. Auf die Frage des Vorsitzenden, daß er sich doch ein Auto angeschafft habe, erklärte der An- geklagte, daß er infolge seines Gesundheitszustandes dazu gezwungen gewesen sei. Das Gericht verurteilte den Ange- klagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Koblenz. (Pegelluhr eingefroren.) Ständige Besucher der Rheinwerft haben festgestellt, daß die Koblenzer Pegelluhr schon seit Tagen nicht mehr mit dem wirklichen Rheinwasserstand übereinstimmen konnte. Inzwischen hat man festgestellt, daß die Pegelluhr tatsächlich eingefroren ist, was auf die Grund- eisbildung zurückzuführen ist. Um einen Ersatz zu schaffen, haben mehrere junge Leute einen Lattepegel so weit durch eine tiefe Rinne mit dem freien Wasser verbunden, daß eine ziemlich genaue Wasserhöhe ermittelt werden kann. Zum allgemeinen Erstaunen mußte man feststellen, daß der tatsächliche Stand nur 60 Zentimeter beträgt, eine Tiefe, wie sie seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu verzeichnen war.

Bad Kreuznach. (Tierquälerei aus Bürokratie.) Eine unglaubliche Tierquälerei leistete sich die Ge- meindebehörde von Seibersbach (Kreis Kreuznach). Einige junge Leute hatten während eines Spazierganges im Walde ein Reh aufgeschreckt, das auf der Flucht gegen einen Pfahl sprang und mit gebrochenen Gliedern liegen blieb. Der Jagdausschuss weigerte sich, dem Tier den Gnaden- schuß zu geben, weil er, wie er angab, ohne ausdrück- liche behördliche Genehmigung dazu nicht berechtigt sei. So mußte denn das Tier in seinen Qualen eine ganze Nacht über liegen bleiben, bis die Verwaltungsbürokratie die Ge- nehmigung zur Tötung erteilt hatte. Der Tierchutzverein hat sich der Angelegenheit angenommen.

Neues aus aller Welt

19 Schweine tot ausgeladen. Dieser Tage wurden in Pleinting (Niederbayern) 39 Schweine nach Nürnberg ver- laden. Bei ihrer Ankunft dort waren 19 Stück tot. Die übrigen 20 Schweine mußten der Freibrant überwiesen werden.

Frau vom Mann gefangen gehalten. Nach Blät- termeldungen soll in der Endre Nappethof seit sieben Jahren von dem Landwirt Jochst die zweite Ehefrau ge- fangengehalten werden. Nach Behauptung des Mannes soll die Frau seit langem geisteskrank sein. Nun soll es einem Gewährsmann eines Regensburger Journalisten gelungen sein, die Frau heimlich zu sprechen. Sie habe über ihre Lage genaue Auskunft gegeben und flehentlich gebeten haben, sie aus ihrer Lage zu befreien. Die Gefangene dürfe seit drei Jahren nicht mehr das Freie betreten.

Großfeuer in Dessau. In dem Mittelgebäude der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.-G. in Dessau brach ein Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Eine Abtei- lung, in der Rohmaterialien für Gasmesser bearbeitet wer- den, wurde vernichtet.

Wölfe in Spanien. In der Umgegend von Bilbao richteten Wölfe, die infolge der Kälte in Rudeln von den Bergen heruntergekommen sind, unter den Schaffherden gro- ßen Schaden an. Innerhalb einer Woche sind über 100 Schafe zerrissen worden.

Wieder Erdstöße in Griechenland. In Nordgriechen- land und besonders auf der Halbinsel Chalkidike wurden neue Erdstöße verzeichnet. Ob Menschenleben zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

Eisenbahnerstreik in Nordirland. Die Eisenbahner- gewerkschaften von Nordirland haben beschlossen, in den Streik zu treten. Von diesem Entschluß werden über 5000 Mann betroffen. Hervorgehoben wurde der Streik durch Lohnföhrungsforderungen.

Sport vom Sonntag

Auf der ganzen Linie standen am Sonntag Süd- deutschlands Endspielteilnehmer im Kampf um die Punkte, die bei diesen Runden so schwerwiegende Bedeutung haben sollen. Es fehlte natürlich nicht an den üblichen Überraschungen, doch gab es kaum Ergebnisse, die man Sensationen hätte nennen können. So hatte man dem Birmasener Klub schon einen Punkterfolg auf hei- mischem Gelände gegen den Namensvetter aus Nürnberg zugetraut, erfreulich ist, daß man sich auf dem Horeb einen durchaus saften, prächtigen Kampf lieferte, zu dem 10 000 Zuschauer gekommen waren. So etwas wie eine Ueber- raschung konnte der klare 5:0-Sieg Waldbofs. Hause über FC. Kaiserslautern sein, aber die nur 2000 schauer waren schon ein Beweis dafür, wie man in Man ein die vielbesungene Spielfähigkeit der Gäste einschätzte. U. d. daß sich Waldbof allmählich in immer bessere Form hinein- spielt, werden noch manche Mannschaften künftig an eigen- nen Leibe spüren müssen. Weniger erfreulich ist die 0:3- Niederlage der Ludwigshafener Phönix bei 60 München. Wenn auch das Feld- und Deckungsspiel der Pfälzer von der Münchener Kritik gelobt wird, so tadelt man doch um- so stärker die Schußschwäche ihres Sturmes. Und diese Tatsache wird den Ludwigshafenern auch noch schwer zu schaffen machen. Das Fährliche Unentschieden war ebenfalls mehr oder weniger zu erwarten. Die Bayern hatten zwei Mann Ersatz und den gefährlicheren Sturm, die Fährliche dafür die bessere Bänkerreihe und die größere Energie, so daß das 1:1 gerecht scheint.

In der anderen Gruppe ist der FSB. Frankfurt dies- mal die markanteste Erscheinung. 10 Punkte aus fünf Spielen, wovon drei schwere Auswärtsspiele waren, will schon etwas heißen. Und es dürfte nicht jeder Mannschaft möglich werden, in Mainz 4:1 zu gewinnen. Die Stutt- garter Kickers rückten durch ein 4:2 über Bödingen an die zweite Stelle, da Bormatia Worms mit dem gleichen Er- gebnis bei der Eintracht verlor. Im Karlsruher Derby behielt mit einem glücklichen 1:0 der FSB. die Oberhand.

Nach den Spielen am Sonntag ergibt sich für beide Ab- teilungen folgender Tabellenstand:

Abteilung 1	Spiele	Tore	Punkte
SB. 1860 München	3	9:3	6:0
SpB. Fürth	4	8:5	6:2
FC. Nürnberg	4	7:4	5:3
SB. Waldbof	5	8:7	4:6
Bayern München	3	3:2	3:3
FC. Kaiserslautern	5	5:12	3:7
Phönix Ludwigshafen	5	2:8	3:7
FC. Birmasens	3	8:10	2:4

Abteilung 2	Spiele	Tore	Punkte
FSB. Frankfurt	5	15:4	10:0
Stuttgarter Kickers	5	16:13	6:4
Bormatia Worms	5	13:13	6:4
Eintracht Frankfurt	5	9:9	5:5
Karlsruher Fußballverein	5	9:11	5:5
Union Bödingen	5	13:16	4:6
SB. 05 Mainz	4	9:13	2:6
Phönix Karlsruhe	4	4:9	0:8

In Bremen wurden die deutschen Hallentennis- meisterschaften am Sonntag abgeschlossen. Bei den Herren hatte o. Cramm den Titel, bei den Damen war es Fr. Bagot und in den Doppelsiegten bei den Herren Maier—o. Cramm, bei den Damen Frau Stud—Fr. Horn und im gemischten Doppel Adamoff—Lefeur.

Die Wintersportler sind allmählich mit dem Wetter und der Schneelage ausgeglichen, so daß fast alle Gave und Verbände ihre Ski-Meisterschaften durchführten. In Ober- hof hat sich leider ein Bobunglück ereignet, doch besteht Hoffnung, daß ihm Menschenleben nicht zum Opfer fallen werden.

Höher hinauf

Gedanken zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart.

Erquickend, befreiend für Jeden, der unter der Last des Alltags schwer zu tragen hat und dem sich beim Anblick in die politische und wirtschaftliche Welt von heute nur un- freundliche, düstere Bilder zeigen, ist ein entflammendes, mit- reichendes Wort. Ein Wort das Vertrauen in die Herzen sät und Hoffnung in bedrängte Seelen trägt. — Endlich einmal sich frei machen aus dem Gestrüpp gegenwärtiger Meinungen und kleinlicher Widersacherei, aus der bedrück- tenden Beengtheit der Tageshändel, von der die Besten unseres Volkes und unserer Jugend am Boden gehalten werden! Endlich einmal sich tragen lassen von einem gro- ßen befreienden Gedanken und hinaufstreben nach einem höheren Ziele, dem Alle folgen können.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim

Am Mittwoch, den 1. Februar ds. Jrs. vormittags von 8—10 Uhr findet an der Stadtkasse hier die Auszahlung der Kleinrentnerunterstützung für Monat Februar statt.
Hochheim am Main, den 30. Januar 1933.
Der Magistrat Schlosser

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6.15 Wetter, anschließend Gymnastik I; 6.45 Gymnastik II; 7.15 Wetter, Nachrichten; 7.25 Choral; 7.30 Konzert; 8 Wasser- stundensendungen; 11.45 Zeit, Nachrichten, Wirtschaftsmeldun- gen, Wetter; 12 Mittagskonzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14 Nachrichten; 14.10 Werbetongert; 15 Giechener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17 Konzert.

Dienstag, 31. Januar: 10.10 Schulfunk; 15.20 Haus- frauenkunde; 18.25 Was halten Sie vom zweiten Gehalt?; Vortrag; 18.50 SWF.; 19.30 Mandolinenzongert; 21.15 Sunde Stunde; 22.45 Nachtmusik.

Mittwoch, 1. Februar: 10.20 Schulfunk; 15.15 Jugend- stunde; 18.25 Von alten und neuen Theatererinnerungen, Gespräch; 18.50 Zeitfunk; 21 Der 24. Februar, Sdrspiel; 22.15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Blasmusik von London.

Donnerstag, 2. Februar: 9 Schulfunk; 15.30 Jugend- stunde; 18.25 Zeitfragen; 18.50 Jungakademische Berufsnot und Selbsthilfe, Vortrag; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 Südwestfunk; 22 Die neuesten Schallplatten.

Freitag, 3. Februar: 10.10 Schulfunk; 18.25 Um das Buch, Unterhaltung; 18.50 Vortragsvortrag; 19.30 Unterhal- tungskonzert; 21.10 Deutsche Balladen; 21.45 Konzert; 22.25 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Nachtmusik.

Samstag, 4. Februar: 10.10 Schulfunk; 15.30 Konzert der Hessischen Polizeikapelle; 16.55 Nachmittagskonzert; 18.50 Stunde der Arbeit; 19.30 Südwestfunk; 22.30 Nachtmusik.

Herzlichen Dank!

allen Denjenigen, die mir bei den Bergungs- arbeiten bei dem Brande hilfreich zur Seite standen. Besonderen Dank der Feuerwehr, die durch ihr tatkräftiges Eingreifen mich vor weiterem Schaden bewahrte.

Friedrich Abt I.

Hochheim a. M., den 31. Januar 1933

BIOX-ULTRA - ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pl. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Schweizer Wintersport-Reisen

von Berlin, Halle, Hannover, Köln und Frankfurt

nach 3. Klasse von bis Berlin Zentral-Schweiz ab RM

ENGELBERG 1020 — 1800 m **149.-**

oder **FLIMS** Graubünden ab RM

oder **SAMADEN** Oberengadin ab RM

oder **1728 m** **156.-**

Zwischenstationen entsprechend billiger

Auskunft, Prospekte und Anmeldungen bei allen MER-,

HAPAG- und LLOYD-Verretungen und beim SCHWEIZER

REISEBUREAU, Berlin NW 7, Unter den Linden 57-58



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag Nachmittag 3 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Luschberger

geb. Christ

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 75. Lebens- jahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Luschberger

Hochheim, den 30. Januar 1933

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Februar mittags 12 Uhr vom Sterbehause Rathausstraße 8 aus statt. Erstes Seelenamt ist am gleichen Tage 7 Uhr.

Erkältungskrankheiten,

hartnäckiger Husten, Luftröhrentararrh, Lungenverfälsim- ung, Bronchialtararrh, Asthma, etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der Schleimlöser

Deilheims Brust- und Lungenhee

Preis Mk. 1.15 — In allen Apotheken erhältlich bestimmt:

Amtsapotheke

Wohnung

Ab 1. Februar Zimmer

und Küche evtl. auch 2

Zimmer zu vermieten.

Näh. in der Geschäftsstelle

Raffensheimerstraße 25

Ehrlicher und gewissenhafter

Mann oder Frau

mit guten Beziehungen zum

Verkauf von

1a. Butter und Käse

für Hochheim und Umgegend

von Kollerei gesucht. Offert

an die Geschäftsstelle Raffens-

heimerstraße 25.